

ley, die englische Flotte zu verbrennen, und Irreland, wo die Katholiken so zahlreich wären, zu erobern, wenn ihm der Pabst dreitausend Mann und die nöthigen Schiffe verschaffen wollte. Pius der Fünfte fand das Projekt zu mislich, aber neun Jahr nachher, nämlich 1579, fand Stukley damit bei Gregor dem Achten Gehör. Dieser Pabst, dem es an der Gabe der Keuschheit fehlte, und der einen Bastartsohn, Jakob Boncompagno hatte, zeigte große Lust, selbigem das Königreich Irreland zu verschaffen. Er gab dem Stukley einige Schiffe und achthundert Mann, welche Philipp von Spanien besoldete. Er kam damit eben zu der Zeit zu Lissabon an, als Don Sebastian seinen Zug nach Afrika antrat, ließ sich von selbigem bereden, erst mit ihm die Expedition nach Afrika zu machen, und beide verloren daselbst in der Schlacht mit den Mauren das Leben. Das folgende Jahr ließ der Pabst und Philipp von Spanien siebenhundert Mann nach Irreland überführen, die einige tausend Gewehre für die Katholiken, die zu ihnen stoßen sollten, bei sich führten. Ihr Anführer, San Giuseppe, ließ gleich nach der Landung ein Fort aufwerfen, aber er wurde bald von dem Viceroi, Grafen von Ormond, genöthiget, sich mit seiner Mannschaft zu ergeben. Die Erbitterung der Engländer war aber so groß, daß sie die Spanier niederhieben, und die Irrländer, welche sich mit ihnen vereiniget hatten, aufhängen ließen. Sie entschuldigten diese Grausamkeit damit, daß ihnen die Aufbewahrung so vieler Gefangenen zu lästig gewesen wäre.